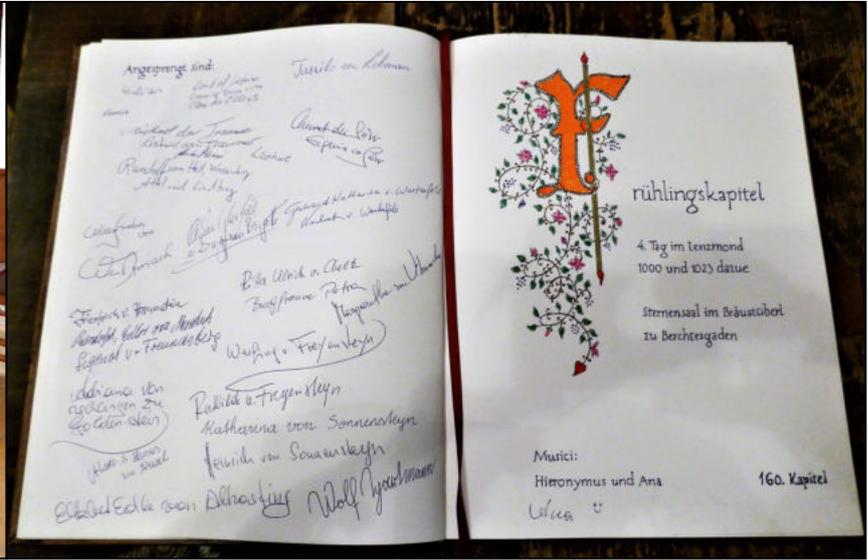


GUTRATER RITTERSCHAFT ZUE HOHENWERFEN:

Frühlingskapitel im Sternensaal



Mit einem feinen Lied, begleitet von ihrem Spiel auf der Harfe, begann das Frühlingskapitel. Als Solistin konnte Ana diesmal die Sassen begeistern, Barde Hieronymus war leider erkrankt. Die Burgkirch' kündigte diesmal zu aller Sassen Überraschung den Burghauptmann Michael den Trauner an. Richard der Gärr fand dazu hehre Worte: „Der Fahnder der Stille, der Beschützer der Jungfrauen, die Exekutive Gottes.

Wir rufen Michael den Trauner!!!!“ Dieser hatte den Pagen Emilian an seiner Seite, als er in den Sternensaal einzog und seinen Bericht über die Schließung der Burg brachte. Es sei alles geschehen, um ein ungestörtes Festkapitel abhalten zu können, so versicherte er es der ritterlichen Gesellschaft. Dann brachte er das Licht an den Hochsitz. So begann das Frühlingskapitel, zu dem am 4. Tag im Lenzmond eingeladen war. Der Großmeister

Tassilo von Lebenau entzündete alsdann die Kapitelkerze und die Burgkirch entflamnte die neue Freundschaftskerze, die Richard der Gärr gestaltet hat und der Ritterschaft zur Verfügung stellt. Fünf kniende Ritter präsentieren ihre Schwerter und im Inneren des Kreises ist die Freundschaftskerze platziert – prächtig anzusehen. Der Großmeister begrüßte dann mit freundlichen Worten die Gäste und die Sassen der eigenen Ritterschaft auf das Herzlichste. ➔





Nun folgte die namentliche Vorstellung der Gäste und der eigenen Ritterschaft. Cancellarius Chunrat der Gärr begrüßte von der Kuerenberger Ritterschaft deren Großmeister Wulfig von Freyensteyn und seine Burgfrau Ruthilde, Heinrich von Sonnensteyn und seine Burgfrau Katharina sowie Burgfrau Elzbeth von Alharting. Vom Clan der O'Kleys war der Conroy Torin Lord of Leitrim gekommen. Von der Haselburger Ritterschaft zue Botzen konnte er die Ritter Friedrich von Hauen-

stein und Randolph, Edler von Maretsch, nennen. Vom Friedberger Ritterbund zue Hallense war Burgrprälate Sigenot von Freundsberg angesprengt. Nach der Vorstellungsrunde verlas der Gebietige Ulrich von Cheltz den Burg- und Bannfrieden und der Cancellarius verlas die eingegangenen Geschreibe. Eine Pause zur Einnahme der Nachspeis' wurde angekündigt. Truchsess Randolf von Hall, Wasserburg, Attel und Lindburg wurde tätig und prüfte wie gewohnt die Speise auf Gift- und Keimfreiheit.

Dann delectierten sich die Sassen an Topfen- und Apfelstrudel. Mit einem Musikstück wurde der nächste Abschnitt des Kapitels eingeleitet. Der Cancellarius verlas einen Text über die Bedeutung der Komture im Mittelalter. Dann wurden Hannes von Keuzel und Norbert von Wartenfels vor den Hochsitz gebeten. Der Großmeister ernannte die Beiden auf Grund ihrer langjährigen Treue zu „Komturen“. Ein lautes „Trifach Wacker“ wurde ihnen zuteil. In der nächsten Pause sollten sie zum Kusse herungereicht werden. ⇒





Frau Margarete wurde nun aufgerufen, denn ihre Ernennung zur Freifrau stand bevor. Sie trat an die Rostra und hielt aus dem Anlass der Fastenzeit einen Vortrag über das Gemälde „Der Kampf zwischen Karneval und Fasten“ des Malers Pieter Bruegel des Älteren. Das Gemälde zeigt den Prinz Karneval mit einem Fleischspieß als Waffe und Frau Fasten in einem Büßergewand, in der Hand als Waffe eine Backschaufel mit zwei Heringen. Es ist das Gemälde eine Parodie eines Ritterspiels.

Nach diesem Vortrag wurde die Urkunde verlesen und der Freifrau Margarethe von Uiberacker überreicht. Der Großmeister übergab ihr eine Rose als Willkomm, der Cancellarius reichte ihr ein altes Vorhängeschloss – sie ist also nun „Schlossbesitzerin“.

Nun wurde Herr Elias aufgerufen. Dieser trat an die Rostra und brachte einen Liedtext des Walther von der Vogelweide zu Gehör. Auf mittelhochdeutsch trug er diesen vor, lieferte aber auch gleich die Übersetzung in die heutige Sprache mit.

Der Cancellarius verlas die Bedingungen, zu denen ein Pilgrim in die Ritterschaft aufgenommen wird. Dann wurde dem Begehrt auf Aufnahme stattgegeben und der Großmeister begrüßte den Pilgrim Wolf Hartmann mit Handschlag in der Ritterschaft. Ein „Trifach Wacker“ folgte darauf.

Geschenke an die Sassen gab's danach für die Sassen. Die Freifrau verteilte eine süße Mehlspeis, der Pilgrim kleine Schriftrollen mit seinem Vortrag.

Mit Musik wurde dieser Teil des Festkapitels abgeschlossen. ⇨





Kellermeister Manfredus von Weißpriach brachte einen Krug mit rotem Rebsaft herbei. In gereimter Form brachte er seinen Bericht und beschwor darin die Güte des Weins. Der Burghauptmann erhob plötzlich das Wort und kündete die Burgkirch' an: „Hier kommt die Eminenz des großzügigen Ablasses, der Prediger des Herrn, unsere Burgkirch' Richard der Gärr. Wir

bitten ihn um Weihe des Rebsaftes und um die Predigt!“ So trat dieser an die Rostra, segnete den Inhalt des Kruges, entnahm auch seinen Zehent und hielt dann eine erbauliche Predigt. Danach erfolgte der Pfründgang und die Sassen zeigten sich gebefreudig, denn es wirkte auch der Sangesmeister Norbert von Wartenfels mit und drohte mit dem Fegefeuer, so nicht reichlich gegeben würde.

Der Ceremoniar gab nun dem Kellermeister die Order, wem er den Freundschaftstrunk zu geben habe. Dieser schenkte jeweils Rebsaft in ein Weinglas und Schankbursche Lienhart kredenzte es den Recken und der neu erkürten Freifrau. Viele freundliche Worte gab es, die Komture wurden gewürdigt, ebenso Freifrau und Pilgrim und der Ritterschaft wurde für das schöne Kapitel gedankt. ⇒



Mit Musik wurde der letzte Teil des Festkapitels eingeleitet.

Dann bat der Großmeister, die Freundschaftskette zu bilden. Die Sassen folgten dem Wunsche und der Großmeister hielt ein Gedenken an den kürzlich verstorbenen Ritter Wulf Scheller zue Urstayn, den Mitbegründer der Gutrater Ritterschaft zue Hohenwerfen. Dann wurde das „Gutraterlied“ gesungen.

Der Burghauptmann erklärte die Öffnung der Burg. Die Heerstraße sei frei gemacht worden von allem Gesindel und den Wegelagerern, so dass wohl ein sichere Heimritt gewährleistet sei.

So wurde denn vom Ceremoniar Ulrich von Cheltz von Cheltz der



Beginn des Gaudiums verkündet. So wurde dann noch so manches Hümplein geordert und das Fest-

kapitel fand einen fröhlichen Ausklang. *Bilder: Astrid von Trauner
Bericht: Chunrat der Gärr*

EHRENKREUZTRÄGER DER RITTERSCHAFT WURDE AUSGEZEICHNET :

Thomasin von Salzburg – Professor

Im Mai des vergangenen Jahres bekam Thomas Schallaböck eine Anfrage des Ministeriums für Kunst und Kultur, ob er den Titel Professor annehmen würde. Natürlich bejahte er diese Anfrage. Und vor einigen Wochen bekam er bei im Rahmen eines Festaktes die Urkunde von Landeshauptmann Wilfried Haslauer überreicht.

Zwei Salzburger Universitätsprofessoren hatten ein Gutachten über seine künstlerische und wissenschaftliche Arbeit verfasst und daraufhin beim Ministerium den Antrag gestellt.

„Ich hatte davon keine Ahnung, der Titel kommt daher sehr überraschend für mich, die Freude darüber ist sehr groß.“

Bereits mit 13 Jahren kam er mit Mittelalter- und Folkbands aus Deutschland und Österreich in Berührung. Die Musik aus dem Mittelalter hat ihm zugesagt und er hat begonnen, eigene Lieder zu komponieren. Nach der Matura vertiefte er sein Interesse und studierte mittelalterliche Literatur. 1982 gründete er das Ensemble „Dulamans Vröudenton“.

Thomas hat sich ganz dem mittelalterlichen Minnesang verschrieben. „Ich habe auf dem Klavier angefangen. Nun besitze ich über hundert historische Instrumente, die ich bei Konzerten spiele.“

In den vergangenen Jahrzehnten gewann er mehrere Minnesängerturniere und mit dem jetzigen Ensemble tritt er bei vielen Veranstaltungen auf.

So darf sich die Gutrater Ritterschaft zue Hohenwerfen darauf freuen, wenn bei ihrem Stiftungsfest im Ostermond „Harmonia Variabilis“ aufspielt.

